



UMWELTERKLÄRUNG 2023

aktualisiert mit den Daten von 2019 - 2022



EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
DE-155-00358





Inhalt

1	Vorwort & Einleitung	4
2	Kurzporträt der Schlossbrauerei Au-Hallertau	5
2.1	Die Brauerei	5
2.2	Standortbeschreibung	6
2.3	Umweltschutz und EMAS-Zertifizierung in der Brauerei	9
2.4	Rohstoffe und Brauprozess	8
2.5	Die Schlossbrauerei Au-Hallertau in der Übersicht	10
3	Umweltpolitik	11
4	Umweltmanagementsystem	12
5	Umweltaspekte	13
5.1	Bewertung der Umweltaspekte	13
5.2	Kernindikatoren	16
5.2.1	Energie	17
5.2.2	Material	19
5.2.3	Wasser und Abwasser	19
5.2.4	Abfälle	20
5.2.5	Biologische Vielfalt / Flächenverbrauch	22
5.2.6	Emissionen	23
5.2.7	Reinigungs- und Desinfektionsmittel	24
6	Einhaltung von Rechtsvorschriften	25
7	Bisherige Umweltmaßnahmen	26
8	Geplante Maßnahmen - Umweltprogramm	27
9	Gültigkeitserklärung	29
10	Ansprechpartner & Kontaktaufnahme	30
	Impressum	31

Vorwort & Einleitung



Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserer Schlossbrauerei und unserem Engagement für den Umweltschutz.

Bis ins Jahr 1590 reicht die Brautradition der Schlossbrauerei Au-Hallertau zurück. Mitten in der gleichnamigen Marktgemeinde, im Süden des weltweit bedeutendsten Hopfenanbaugebietes Hallertau, befindet sich die Braustätte und das prächtige Schloss mit arrondierendem Schlosspark.

Seit 1590 pflegen wir die Hallertauer Braukunst in traditioneller Art und Weise. Dem bayerischen Reinheitsgebot für Bier von 1516 verpflichtet, war und ist unser unternehmerisches Handeln schon immer auf einen möglichst schonenden Umgang mit der Natur und den eingesetzten Rohstoffen gegründet.

„Die Braukunst der Hallertau“

ist für uns nicht nur ein Werbeslogan und auf das bodenständige, handwerkliche Brauverfahren bezogen, sondern wir leiten daraus auch die Verantwortung und Verpflichtung ab, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess unserer Umweltleistung zu erzielen. Deshalb möchten wir aktiv die Beanspruchung von natürlichen Ressourcen verringern und ebenso die Produkte in Bezug auf die Umweltverträglichkeit verbessern.

Daraus entwickelt sich nun der Antrieb mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach der Norm DIN ISO 14001:2015 und der EMAS-VO (EU) 1221/2009.

In der hier vorliegenden Umwelterklärung werden die Daten des Jahres 2022 im Vergleich zu den Vorjahren 2021, 2020 und 2019 erfasst. Die erfassten Umweltaspekte sind aufgegliedert in direkte und indirekte Umweltaspekte. Zusätzlich sind die Kernindikatoren der Schlossbrauerei ermittelt und in eine Bewertung einbezogen worden, woraus ein Umweltprogramm entwickelt wurde. Unsere Ziele und die zur Umsetzung notwendigen Maßnahmen wurden ebenfalls dargestellt.

Auf Ihr und unser Wohl

Jian Li
Geschäftsführer



Kurzporträt der Schlossbrauerei Au-Hallertau

2.1 Die Brauerei

Die Schlossbrauerei Au-Hallertau, bestehend aus dem im Ortszentrum gelegenen Schloss Au mit angeschlossener Brauerei, ist eng mit dem Markt Au-Hallertau verbunden und der älteste größere Betrieb des Marktes. Die Geschichte der Brauerei geht auf das Jahr 1590 zurück. Damals waren die Freiherren von Thurn Eigentümer von Schloss und Brauerei.

Nach mehreren Herrschaftswechseln übernahmen im Jahr 1846 die Freiherren Beck von Peccoz die Brauerei und das Schloss.

Im Jahr 2019 hat die FCAA Castle Brewery Holding GmbH mit Sitz in München die Schlossbrauerei Au-Hallertau Willibald Beck Freiherr von Peccoz GmbH & Co. KG als Tochterunternehmen für die Dashang Group Ltd., Dalian, ein privates, chinesisches Handelsunternehmen, übernommen.

Die Schlossbrauerei hat die Rechtsform einer GmbH & Co. KG. Der Komplementär ist die Verwaltungsgesellschaft Schloßbrauerei Au in der Hallertau mbH. Die Geschäftsführung wird von Herrn Gang Niu, Herrn Jian Li, beide als Geschäftsführende Gesellschafter sowie Baron Michael Beck von Peccoz als Brauereidirektor ausgeübt.

Die Marktgemeinde Au-Hallertau, gelegen an der „Deutschen Hopfenstraße“ und der Abens, wurde vermutlich um 500 n. Chr. gegründet, wobei die erste urkundliche Nennung um 1000 erfolgte. Seit dieser Zeit bestand auch immer eine enge Verbundenheit mit den Geschlechtern, die das Schloss begründet hatten, und dies blieb auch so bei den nachfolgenden Herrschaftsgeschlechtern bis in die heutige Zeit. In der Markt- und Siegelgemeinde Au-Hallertau wurde bis Ende des Jahres 2003 in den gemeindeeigenen Hopfenhallen der weltweit berühmte Hopfen aus der Hallertau abgewogen und zertifiziert.

2.2 Standortbeschreibung

Die Schlossbrauerei hat Ihren Sitz in 84072 Au-Hallertau und geht hervor aus einem vormals landwirtschaftlich Gut und der nachbarlichen Braustätte, beides arrondierend zur Schlossanlage mit Schlosspark, gelegen im Mittelpunkt der Marktgemeinde Au-Hallertau. In der heutigen Zeit hat der gewerbliche Betrieb der Schlossbrauerei Au-Hallertau die Gutsverwaltung abgelöst und ist alleiniger Gewebebetrieb neben der Schlossanlage. Der Anwendungsbereich für das hier betrachtete Umweltmanagementsystem liegt im Dorfgebiet und wird auf das abgeschlossene Betriebsgelände der Brauerei beschränkt und unter den postalischen Adressen Schlossbräugasse 2 und 4 geführt. Einen Hinweis auf Altlasten gibt es nicht.

Der oben beschriebene Schlosspark im unmittelbaren Umfeld der Schlossbrauerei wird zum Teil von den Brauereimitarbeitern gepflegt und instand gehalten. Wertvoller Lebensraum für Vögel und Insekten sowie ein gesunder Baumbestand sollen unbedingt erhalten bleiben. Deshalb sind wir auch bemüht, den Verbrauch von Grund und Boden so gering wie möglich zu halten und vorzugsweise unsere denkmalgeschützten Gebäude für den Brauereibetrieb zu nutzen und zu ertüchtigen.

Lageplan mit Geltungsbereich für das Umweltmanagementsystem:



Auszug aus dem Katasterkartenwerk im Maßstab 1:1000, Gmk. Au-Hallertau.

Die Herstellung umfasst unter- und obergärige Biere sowie alkoholfreie Erfrischungsgetränke in höchster Qualität und Güte. Die Brauerei ist seit der Jahrhundertwende vom 20. ins 21. Jahrhundert und bis heute, stetig gewachsen und braut in normalen Wirtschaftsjahren (vor der Covid-19 Pandemie) mit 37 Mitarbeitern ca. 45.000 Hektoliter Bier.

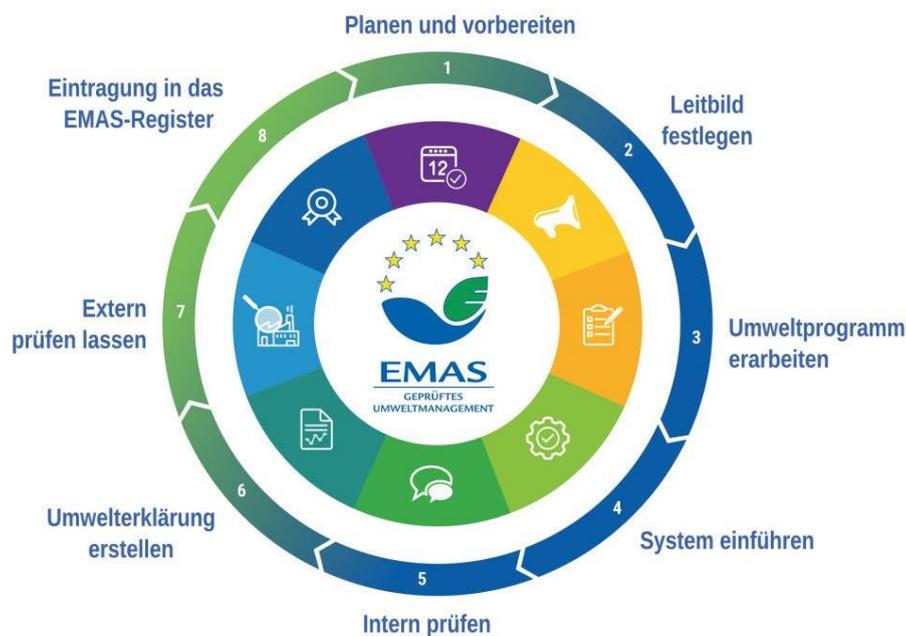
Die Absatzmärkte befinden sich vorwiegend in der unmittelbaren Region in 50 Kilometer Umkreis um den Schornstein in den Segmenten Handel und Gastronomie, sowie im Export in die Märkte Italien, Großbritannien, China, Frankreich und Tschechien.

2.3 Umweltschutz und EMAS-Zertifizierung in der Brauerei

Durch die Teilnahme an der Zertifizierung über die EU-Öko-Audit Verordnung (EMAS VO (EU) 1221/2009) leisten wir einen Beitrag zum Umweltschutz und schaffen gleichzeitig eine Transparenz hinsichtlich der Umweltleistung der Brauerei unter Berücksichtigung des schonenden Einsatz von Ressourcen durch unseren Produktions- und Herstellungsprozess.

Das angewandte Umweltmanagementsystem gilt als strengste Norm des betrieblichen Umweltschutzes und stellt ein umfassendes System dar, welches jährlich der strengen Überprüfung durch einen externen, zugelassenen Umweltgutachter standhalten muss, der dieses System wiederholend prüft und validiert. Er kontrolliert die Umwelt-Kennzahlen und die Bewertung der Umweltaspekte, sowohl der direkten als auch der indirekten. Vor der Validierung beurteilt der Sachverständige auch noch die Angemessenheit unseren gesetzten Umweltziele und Maßnahmen.

Die Brauerei seinerseits verpflichtet sich durch die Anwendung des Umweltmanagementsystems die umweltrelevanten Input- und Output-Kennzahlen zu dokumentieren und offenzulegen, sowie die geplanten Maßnahmen zur Erreichung der Umweltziele, festgeschrieben im Umweltprogramm der Brauerei, umzusetzen.



2.4 Rohstoffe und Brauprozess

Bier wird nach dem bayerischen Reinheitsgebot ausschließlich aus Wasser, Malz, Hopfen und Hefe hergestellt, und dies seit 1516. Das über 500 Jahre alte Reinheitsgebot, erlassen vom bayerischen Herzog Wilhelm IV. in Ingolstadt, ist als Verordnung das älteste, heute noch gültige Lebensmittelgesetz der Welt.



MALZ

Einer der wichtigsten Bestandteile des Bieres ist das Braumalz. Es wird aus der Braugerste hergestellt, indem diese zum Keimen gebracht wird und anschließend durch das sogenannte Darren gestoppt wird. Hierbei entstehen helle und dunkle Braumalze mit Ihren vielfältigen Aromen.



HOPFEN

Der Bierbrauer verwendet nur die weiblichen Hopfendolden, um dem Bier seine feine und aromatische Bittere zu verleihen. Dadurch erhält das Bier seine natürliche Haltbarkeit. Der Hopfen sorgt ebenso für einen stabilen Schaum. Es versteht sich von selbst, dass bei uns nur der beste Hopfen aus der schönen Hallertau Verwendung findet.



HEFE

Die Bierhefe gehört zur Gattung der Saccharomyces. Die Hefen unterscheiden sich durch unterschiedliche Gärführungen und –vermögen sowie unterschiedlichen Stoffwechselprodukten. Die untergärige Hefe hat ihre optimale Gärtemperatur bei ca. 8 – 12°C, wobei diese sich mit fortschreitender Gärung am Boden absetzt. Die obergärige Hefe arbeitet bei 20 °C am optimalsten und steigt bei der Vermehrung mithilfe der Kohlensäure nach oben.



WASSER

Nachdem Bier zu über 90% aus Wasser besteht, beschäftigt sich der Braumeister auch intensiv mit der Qualität des Wassers. Das Brauwasser für das Auer Bier wird aus unserem eigenen Brunnen gefördert.



Außer den vorgenannten vier Zutaten enthält das deutsche Bier keine Zusatzstoffe oder zusätzlichen Aromen. Dass daraus das schmackhafte Auer Bier entsteht, ist nur der Kunst der Braumeister zu verdanken, durch welche das Bier seine Seele und Persönlichkeit bekommt.

Das aus der Gerste gewonnene Malz wird geschrotet und mit warmem Brauwasser aus dem eigenem Brunnen im Maischbottich zur Maische vermischt. Im Läuterbottich setzen sich die Feststoffe der Maische ab und bilden eine natürliche Filterschicht, den sogenannten Treberkuchen (hauptsächlich bestehend aus den Spelzen des Gerstenkorns) und lassen so die klare, flüssige Würze abfließen. Die Bierwürze wird unter Zugabe von feinstem Hallertauer Aromahopfen gekocht.

Anschließend wird der abgekühlten Bierwürze Luft und Hefe zugeführt, um die einwöchige Gärung einzuleiten. Bei der alkoholischen Gärung wird der Großteil des Malzzuckers zu Alkohol und Kohlensäure vergoren.

In den Lagertanks reift das untergärige Jungbier nach alter Brautradition bei ca. 0 °C noch weitere vier bis fünf Wochen und entwickelt den sortentypischen Geschmack.

Hat das Bier seinen typischen Geschmack entfaltet, werden bei der anschließenden Filtration die Trübstoffe, wie Hefezellen und Eiweiße, entfernt, damit das Bier klar zur Abfüllung kommt. Im „Flaschenkeller“ wie die Flaschenabfüllung auch genannt wird, gelangt das frische Auer Bier unter Druck in die gereinigten Flaschen. Die befüllten Flaschen werden verschlossen mit einem Kronenkorken, etikettiert und in Kisten eingestellt und auf Paletten verladen, die im Vollgutlager auf Ihre Bestimmung zum Versand zum Kunden warten.

Für unsere Gastronomieobjekte füllen wir das frische Auer Bier in Fässer von verschiedenen Größen.

2.5 Die Schlossbrauerei Au-Hallertau in der Übersicht

Gründung der
Brauerei 1590

37 Mitarbeiter
3 Auszubildende

Historisches,
denkmalgeschütztes Schloss,
um 1100 n. Chr. erbaut.

Ober- und untergärrige
Brauverfahren mit Gärung in
offenen Bottichen.

Familiengeführte
Privatbrauerei von 1846 bis
2019
(Freiherrn Beck von Peccoz)

Auer Helles
seit 1590

Seit 2019 Privatbrauerei im
Besitz der FCAA Castle
Brewery Holding GmbH,
München
(chinesischer Eigentümer)

Feinster Hallertauer Aroma-
hopfen aus dem
bedeutendsten
Hopfenanbaugebiet der Welt,
der schönen Hallertau.

Holledauer Weisse
seit 1997





3 Umweltpolitik

Durch den innerörtlich gelegenen Standort der Schlossbrauerei Au-Hallertau und des Schlosses Au, im Mittelpunkt der Marktgemeinde Au-Hallertau, ist die Brauerei seit mehreren Jahrhunderten ein fester Bestandteil des Ortskerns. Der Ortskern der Marktgemeinde hat sich über Jahrhunderte um den Kern der Ortsmitte bestehend aus Schloss, Schlossbrauerei, Rathaus, Katholische Kirche und Marktplatz entwickelt, und ist im aktuell gültigen Bebauungsplan als Dorfgebiet ausgewiesen. Die Brauerei ist ein fester Teil der Nachbarschaft und wird deshalb die Umweltbelastung, die vom Betrieb ausgeht, so gering wie möglich halten.

Die Brauerei möchte ein handwerklicher Betrieb bleiben und setzt deshalb auf ein gesundes, nachhaltiges Wachstum.

Für das anfallende Abwasser aus dem Brauereibetrieb gibt es bereits eine Vereinbarung mit der Marktgemeinde Au-Hallertau und eine Beteiligung, durch Ankauf von Einwohnergleichwerten, beim Bau der Kläranlage in Au-Hallertau. Die Brauerei ist sich darüber bewusst, welche Verantwortung sie für die nachgelagerten Prozesse hat. Deshalb will sie die bestehende Vereinbarung einhalten, und ihrerseits die Eigenkontrolle ihres Abwassers beibehalten und ggf. weiter verbessern.

Die Brauerei ist sich auch ihrer Verantwortung im Klimaschutz bewusst und möchte auch kommenden Generationen den Hallertauer Biergenuss nahebringen. Deshalb sollen Maßnahmen ergriffen werden, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren.

Am wichtigsten ist der Brauerei jedoch der Erhalt des dörflichen Charakters der Marktgemeinde von Au-Hallertau. Sie sieht sich selbst als wichtigen Teil des Ortszentrums sowie der gesamten Marktgemeinde nebst Eingemeindungen. Die Brauerei möchte deshalb den Dialog mit den Anwohnern offenhalten und wird ihre Vorhaben, insbesondere zum Umweltschutz, transparent kommunizieren.

Die Brauerei verpflichtet sich, eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistung über die gesetzlichen Anforderungen hinaus zu erreichen. Die Einhaltung der geltenden Umweltrechtsvorschriften und sonstiger bindender Verpflichtungen stellt somit die Mindestanforderung dar.

Die Schlossbrauerei setzt dabei auch auf ihre Mitarbeiter. Sie werden in alle umweltrelevanten Vorgänge mit einbezogen, von der Planung über die Umsetzung bis zur Überwachung und Dokumentation der Ziele und Maßnahmen. Gemeinsam mit ihren Mitarbeitern wird die Schlossbrauerei ihre Umweltziele erreichen.

4 Umweltmanagementsystem

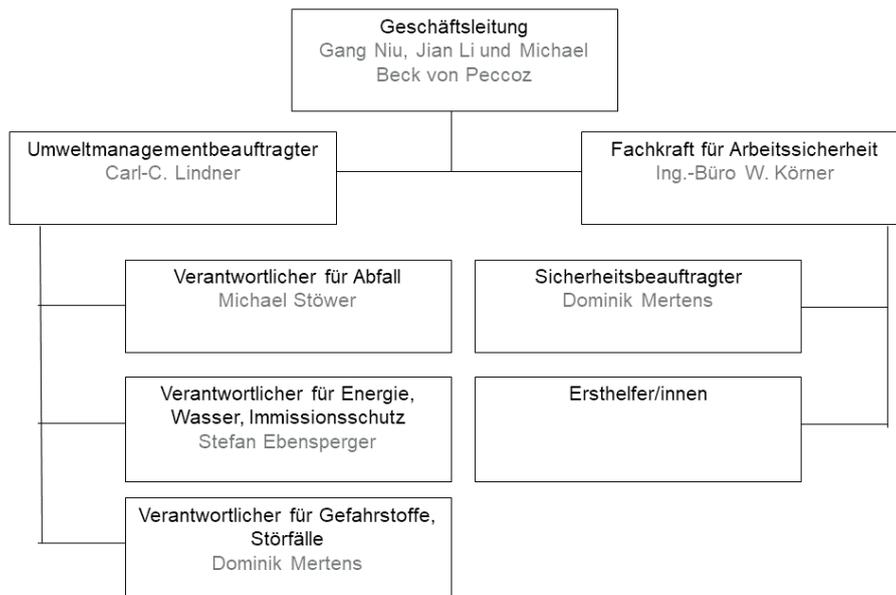
Die Organisation und der Aufbau des Umweltmanagementsystems ist gleichbedeutend mit der Einführung von systematischen Strukturen zur Verbesserung der Umweltleistung der Brauerei als Ganzes in der Wirkung auf die Umwelt.

Ein ständiger Prozess der Überarbeitung von Qualität und Wirtschaftlichkeit in Verbindung mit dem Ziel des Umweltschutzes und der Schonung von Ressourcen. Dieser Prozess wird durch das vorbildliche und engagierte Handeln der Bereichsleiter aller Abteilungen getragen. Diese Personen stellen auf freiwilliger Basis die Verantwortlichen für alle Teilbereiche der Umweltaspekte und bilden gleichzeitig ein Umweltteam, welches ganzjährig und gemeinsam, interdisziplinär an die Umsetzung des Umweltmanagementsystems arbeitet.

Die umweltrelevanten Aufgaben, welche begründet durch die Umweltpolitik sind und in den Umweltzielen und Umweltmaßnahmen festgelegt wurden, steuert und überwacht der Umweltmanagementbeauftragte als Hauptverantwortlicher für den Umweltschutz in der Brauerei.

Zusätzlich sind für den Bereich der Arbeitssicherheit des gesamten Betriebes ein externes Ingenieurbüro als Sicherheitsfachkraft, und ein interner Sicherheitsbeauftragter installiert.

Organigramm der Schlossbrauerei Au-Hallertau





5 Umweltaspekte

5.1 Bewertung der Umweltaspekte

Das tägliche Arbeiten in der Brauerei und das tägliche Bierbrauen zur Produktion unseres wohlschmeckenden Auer Bieres hat natürlich zur Folge, dass die Brauerei mit Ihrem Wirken in die Umwelt eingreift. Um diesen Eingriff möglichst gering zu halten, ist es notwendig, die umweltrelevanten Prozesse und deren Auswirkungen auszumachen und anschließend zu bewerten. Nur dann kann aktiver Umweltschutz stattfinden.

Daher haben wir die von der Brauerei ausgehenden Umweltaspekte ermittelt, und in direkte und indirekte Umweltaspekte unterteilt. Anhand bestimmter Kriterien wurden diese hinsichtlich Umwelteinwirkung, Wirtschaftlichkeit, Arbeitssicherheit und Gefahrenpotential bewertet und nach Relevanz sowie Einflussbarkeit gewichtet.

Qualitative Bedeutung	Prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial		
		hoch (A)	durchschnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	abnehmend (C)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt; Bayerischer EMAS-Kompass; Dokument: „Bewertung der Umweltaspekte“

Einflussmöglichkeit des Betriebs

- I Kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden
- II Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig
- III Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder
nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben

Dieses Schema wurde erstmalig vom Umweltbundesamt eingeführt. Auch unsere Umweltaspekte wurden systematisch nach diesem System bewertet.

Diesem oben stehenden Schema folgend, ergaben sich nachstehende Einschätzung und Bewertungen der Umweltaspekte.

Die Nutzung von Strom wurde mit hoher Umweltrelevanz bewertet, da die Brauerei einen hohen Energiebedarf hat und dieser voraussichtlich ansteigen wird. Die Einflussmöglichkeiten monetärer Art sind eher eingeschränkt, da die Brauerei an langfristige Verträge gebunden ist. Auch die Einsparpotentiale sind, wenn auch zahlreich vorhanden, im Einzelnen klein bemessen.

Der Erdgasverbrauch wurde als A.III eingestuft. Der Bedarf ist hoch, und verursacht immer einen CO₂-Ausstoß. Die Steuerung des Bedarfs ist stark eingeschränkt und derzeit direkt an die Produktion gekoppelt. Einflussmöglichkeiten wie effizientere Nutzung oder Umstellung auf Biogas sind immer mit großen Investitionen verbunden.

Der Bedarf an Heizöl ist hingegen nur als C.III eingestuft, da die Ölheizung lediglich bei Wartungsarbeiten am Dampfkessel eingeschaltet ist und ein Notfallsystem darstellt.

Die Wasserversorgung wiederum ist jedoch als A.I eingestuft. Wasser ist mengenmäßig die Hauptzutat in den Produkten der Brauerei und auch für die Reinigung unerlässlich. Durch die Genehmigung, einen eigenen Brunnen zu betreiben, ist ein gewisser Schutz vor Preissteigerungen vorhanden. Allerdings besteht in Dürre Jahren die Gefahr einer sinkenden Verfügbarkeit und Qualitätsverlust des Wassers.

Das Abwasser ist aktuell mit das wichtigste Umwelt-Thema der Brauerei und deshalb als sehr relevant eingestuft. Mit der Marktgemeinde Au-Hallertau ist eine Sondervereinbarung zur Einleitung geschlossen, die bis Ende 2025 Bestand hat.

Aufgrund des hohen Gefährdungspotentials für die Umwelt sind die für den Betrieb benötigten Gefahrstoffe (hauptsächlich Reinigungs- und Desinfektionsmittel) als sehr relevant eingestuft worden. Die Einflussmöglichkeiten auf die Gefahrstoffe sind allerdings auch sehr hoch. Durch richtige Lagerung und Handhabung kann das Gefahrenpotential minimiert werden. Wichtig ist, auf richtige Dosage zu achten und in diesem Bereich einen Notfallplan für etwaige Unfälle vorzubereiten.

Der Rohstoffbedarf, insbesondere Malz, ist direkt produktionsabhängig und aufgrund der großen Menge als A.III eingestuft. Als Risiko ist der Einfluss des Klimawandels auf den Getreide- und Hopfenanbau zu sehen. Es ist anzunehmen, dass Qualität und Verfügbarkeit abnehmen, und die Preise ansteigen werden.

Der Kraftstoffverbrauch ist als B.II eingestuft. Die Brauerei hat einen Fuhrpark, dieser verursacht jedoch nur einen kleinen Teil der Umweltbelastung. Möglichkeiten bestehen in der Optimierung der Fahrzeugflotte. Ein Teil der Fahrzeuge ließe sich auch durch Elektrofahrzeuge ersetzen.

Der letzte direkte Umweltaspekt ist der Abfall. Der Großteil des Abfalls entsteht durch Verpackungsmaterial der Lieferanten, lässt sich also nur mittelfristig steuern. Allerdings



entstehen kaum gefährliche Abfälle in der Brauerei, so dass die Umweltrelevanz mit B bewertet wurde. Als Risiken sind hier steigende Entsorgungskosten zu sehen, sowie eine mögliche Geruchsbelästigung (insbesondere durch Kieselgur aus der Filtration).

Da sich der Flächenverbrauch der Brauerei langfristig nicht verändern wird, wird dieser Punkt als wenig relevant und kaum beeinflussbar angesehen. Der Erhalt der Grünflächen (Schlosspark) ist wichtig für die Artenvielfalt. Der Schlossweiher fungiert darüber hinaus noch als Auffangbecken im Rahmen des Hochwasserschutzes.

Die Emissionen werden teilweise schon bei anderen Umweltaspekten mitbehandelt. Sie werden dennoch zusätzlich einzeln aufgeführt, da sie eine hohe Umweltrelevanz besitzen und sich mittelfristig steuern lassen. Als Risiko sind hier mögliche strengere Grenzwerte bis hin zum Verbot bestimmter Anlagen (Ölheizung) zu sehen. Die Anwohner können durch Lärm und Gerüche gestört werden.

Der von Lieferanten, Dienstleistern und Kunden verursachte Verkehr ist schlecht beeinflussbar und von mittlerer Umweltrelevanz. Das größte durch den Verkehr verursachte Problem ist der Lärm. Ein Risiko für die Verkehrsanbindung besteht in der Lage direkt im Ortskern. Eine etwaige Ortsumgestaltung oder Änderung der Verkehrsführung durch die Gemeinde kann den Lieferverkehr der Brauerei empfindlich stören.

Die Umweltauswirkungen von externen Dienstleistern werden als gering angesehen, da es sich in der Regel um örtliche Handwerksbetriebe handelt. Die Einflussmöglichkeiten der Brauerei auf die verwendeten Materialien oder Arbeitsmethoden mit Umweltrelevanz ist ebenfalls sehr gering.

Die Brauerei füllt ihre Produkte in Flaschen und Kegs ab. Für den europäischen Markt sind dies ausschließlich Mehrweggebinde (Flaschen und Kegs in Deutschland, Kegs in Italien und Großbritannien). Für weitere Transporte in der EU werden nun zusätzlich auch Einwegfässer verwendet. Es ist allerdings zu aufwendig, Leergut aus China zurückzuholen.

Die EU-Öko-Audit Verordnung nach EMAS nimmt die Unterteilung der wesentlichen direkten Umweltaspekte durch die Bezeichnung und Ermittlung von sogenannten Kernindikatoren vor. Die Kernindikatoren werden in unserem Umweltmanagementsystem ins Verhältnis zur Jahresbierproduktion in Hektoliter gesetzt und hier auszugsweise dargestellt.

5.2 Kernindikatoren

Die Bezugsgröße für die Kernindikatoren sind die Mengen an fertigen Produkten in Hektolitern. Die Schlossbrauerei Au-Hallertau stellt neben den Auer Bieren auch noch alkoholfreie Erfrischungsgetränke (AfG) der Eigenmarke CASTELLO her. Die nachfolgende Tabelle zeigt die hergestellten Mengen der Jahre 2019 bis 2022.

Jahr	2019	2020	2021	2022
Bier [hl]	44.175	31.165	27.550	26.173
AFG [hl]	11.323	8.199	5.079	4.680
Gesamt [hl]	55.498	39.364	32.629	30.853
Anteil AFG	20,40%	20,83%	15,57%	15,17%

Diese Zahlen bilden die Bezugswerte für die Kernindikatoren. In der Regel werden die Stoff- und Energieströme auf den Gesamt-Getränkeausstoß der Brauerei bezogen. Bier- spezifische Stoffe (Malz, Treber) werden auf die Biermengen bezogen, die Grundstoffe für alkoholfreie Getränke auf die AfG-Mengen.

Deutlich sind hierbei die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie zu erkennen. Daraus resultierend die damit einhergehenden Absatzrückgänge, im Bereich Bier genauso wie im Bereich AfG.

Die Datenlage in den Jahren 2019 beschreibt noch das „Normalniveau“ des Absatzes mit höheren Exportzahlen. Die Folgejahre 2020 und 2021 lassen die ganzen Auswirkungen der Lockdown-Phasen mit den Schließungen der Gastronomie, abgesagten Volksfesten und Einbruch der Exporte sichtbar werden. Eine Erholung des regionalen Absatzes hat in 2022 zwar stattgefunden, sich jedoch nicht ausreichend auf das Gesamtergebnis niedergeschlagen.



5.2.1 Energie

Das Bierbrauen verbraucht Energie, wobei die Energie zur Erzeugung von Wärme und Kälte sowie für den Betrieb von Maschinen benötigt wird.

Die Energieversorgung der Schlossbrauerei setzt sich aus den vier Komponenten Elektrizität, Heizöl, Erdgas und Kraftstoffe für den Fuhrpark (Benzin & Diesel) zusammen. Zur Vereinheitlichung wurden alle Verbrauchswerte in Kilowattstunden umgerechnet.

Der Gesamtenergieverbrauch stellt sich wie folgt dar:

Jahr	2019	2020	2021	2022
Energie [kWh]	5.180.711	5.216.667	5.141.923	5.191.357
Kernindikator [kWh/hl]	93,35	132,52	157,59	168,26
Erzeugung erneuerbarer Energie [kWh]	128.256	122.571	120.966	126.172
Anteil erneuerbarer Energie	2,36%	2,26%	2,35%	2,43%

Der in etwa gleichbleibend hohe Gesamtenergieverbrauch im Verhältnis zur Bezugsgröße der abnehmenden Hektoliter hergestellter Produkte, stellt die Brauerei vor einen unmittelbaren Handlungsbedarf im Bereich der technischen Anlagen. Die in die Jahre gekommenen Anlagen werden durch den vorgesehenen Neubau des Gär- und Lagerkellers ersetzt und dadurch wird eine Verbesserung der Umweltleistung auch im Bereich des Energieverbrauchs erreicht werden.

Elektrizität

Die Schlossbrauerei bezieht den Großteil ihres Stroms von einem Energieversorger. Einen Teil erzeugt sie selbst über eine eigene Photovoltaikanlage auf dem Dach der Lagerhalle. Dieser selbst erzeugte Strom wird nahezu ausschließlich selbst verbraucht.

Aufgrund erhöhten Strombedarf im Bereich Druckluftsystem, sind die Einsparungen durch die bereits umgesetzten Ziele des Umweltprogramms im Bereich der Elektrizität zu niedrig und weiter ausbaufähig.

Jahr	2019	2020	2021	2022
Fremdstrom [kWh]	754.646	705.296	667.557	658.859
Verbrauch Eigen PV [kWh]	128.256	122.571	120.966	122.566
Gesamtverbrauch [kWh]	882.903	827.867	788.523	781.425
Kernindikator [kWh/hl]	15,91	21,03	24,17	25,33
Anteil erneuerbar	14,53%	14,81%	15,34%	15,68%

Heizöl

Als Notfallsystem betreibt die Schlossbrauerei noch eine Ölheizung, bspw. bei Wartungsarbeiten am Dampfkessel. Der Verbrauch wird in Liter festgehalten.

Jahr	2019	2020	2021	2022
Verbrauch [l]	400	600	1005	300
Energie [kWh]	4.236	6.354	10.643	3.177
Kernindikator [kWh/hl]	0,08	0,16	0,33	0,10

Erdgas

Der Großteil der benötigten Wärme der Brauerei wird über Erdgas erzeugt. Die verbrauchten Mengen werden in Kilowattstunden angegeben.

Jahr	2019	2020	2021	2022
Erdgas ges. [kWh]	3.891.097	4.055.162	3.996.290	4.100.593
Kernindikator [kWh/hl]	70,11	103,02	122,48	132,91

Steigender Erdgasverbrauch bei gleichzeitig sinkenden Herstellmengen ist ein Indiz für ungenügenden bzw. ineffizienten Ressourceneinsatz. Hier besteht ebenfalls unmittelbarer Handlungsbedarf durch Investitionen in die vorhandenen Anlagen.

Kraftstoffe Fuhrpark

Die Schlossbrauerei verfügt über einen Fuhrpark aus dieselbetriebenen PKW für Außendienstmitarbeiter (Benzin in 2021 und 2022 nur für Leihwagen), sowie über eine dieselbetriebene LKW-Flotte für die Bierlieferungen.

Für Diesel wird eine Energiedichte von 9,8 kWh/l angenommen, für Benzin 8,9 kWh/l.

Jahr	2019	2020	2021	2022
Diesel [l]	40.050	32.183	35.004	31.103
Diesel [kWh]	392.491	315.396	343.042	304.808
Kernindikator [kWh/hl]	7,07	8,01	10,51	9,88
Benzin [l]	1.122	1.336	343	152
Benzin [kWh]	9.984	11.888	3.051	1.354
Kernindikator [kWh/hl]	0,18	0,30	0,09	0,04



5.2.2 Material

Malz

Jahr	2019	2020	2021	2022
Malz [kg]	788.161	556.725	482.210	466.322
Kernindikator [kg/hl]	17,84	17,86	17,50	17,82

AFG-Grundstoffe

Jahr	2019	2020	2021	2022
Grundstoff [kg]	113.142	59.794	97.864	41.519
Kernindikator [kg/hl]	9,99	7,29	19,27	8,87

5.2.3 Wasser und Abwasser

Wasser

Den Großteil ihres Wassers entnimmt die Schlossbrauerei über ihren eigenen Brunnen dem Grundwasser, einen Teil erhält sie vom kommunalen Wasserversorger. Das Wasser wird sowohl für den Brauprozess als auch für die Kühlung und Reinigung verwendet. Das Brauwasser unterliegt der ständigen Qualitätssicherung nach der deutschen Trinkwasserverordnung.

Jahr	2019	2020	2021	2022
Eigenwasser [m ³]	56.872	46.987	42.875	39.039
Fremdwasser [m ³]	2.922	2.250	1.936	1.965
Gesamt [m ³]	59.592	49.208	44.556	40.740
Kernindikator [m ³ /hl]	1,07	1,25	1,37	1,32

Abwasser

Die Auflagen im Bereich Abwasser werden strenger und die Kosten dafür steigen immer weiter. Die rechtlich relevanten Parameter zur Einleitung der Brauereiabwässer sind mit der Marktgemeinde Au-Hallertau vertraglich geregelt und werden ausnahmslos eingehalten. Die relevanten Parameter zur Einleitung sind die Temperatur in °C, der PH-Wert, der CSB-Wert und der BSB-Wert.

Jahr	2019	2020	2021	2022
Abwassermenge [m³]	37.350	31.050	30.900	27.500
Kernindikator [m³/hl]	0,67	0,79	0,95	0,89

5.2.4 Abfälle

Abfall

Die Trennung von Wertstoffen wird von der Schlossbrauerei Au-Hallertau seit Jahren durchgeführt. Die Reststoffe sind zum größten Teil organischer Ausprägung und werden gesondert abgegeben (z.B. Treber als Futtermittel).

Es gibt in der Brauerei im Allgemeinen kaum gefährliche Abfälle. Im Betrachtungszeitraum fielen keine gefährlichen Abfälle an. Durch weitere Fraktionstrennungen und Sensibilisierung der Mitarbeiter konnte ein großer Rückgang der gemischten Abfälle sowie eine Minderung der Gesamtabfallmenge erreicht werden.

Jahr	2019	2020	2021	2022
Papier [t]	12,66	16,12	4,46	13,00
gem. Abfall [t]	32,46	30,66	24,90	7,08
Kernindikator gem. Abfall in kg/hl	0,58	0,78	0,76	0,23
Glas [t]	49,06	21,88	15,68	15,30
Kernindikator Glas in kg/hl	0,88	0,56	0,48	0,50
Kieselgur [t]	32,78	14,94	20,82	15,26
Kernindikator Kieselgur in kg/hl	0,59	0,38	0,64	0,49
Altholz [t]	18,30	11,14	4,48	1,68
Bauschutt [t]	0,00	0,00	7,00	3,86
Folien [t]				3,92
Etiketten [t]				12,80
Gesamt [t]	145,26	94,74	77,34	72,90
Kernindikator [kg/hl]	2,62	2,41	2,37	2,36



Nebenprodukte

Treber ist ein Nebenprodukt und nicht als Abfall anzusehen, da der Treber als Futtermittel in die Viehwirtschaft abgegeben wird. Er unterliegt einer ständigen Analyse und Überwachung und geht nur freigegeben und zertifiziert an die landwirtschaftlichen Betriebe.

Jahr	2019	2020	2021	2022
Treber [t]	918,4	644,0	568,4	534,8

Nicht nur die Produktion von Bier und alkoholfreien Erfrischungsgetränken beeinflusst mit unserem Tun die Umwelt, auch Tätigkeiten die nicht immer von uns direkt kontrolliert werden können, die indirekten Umweltaspekte, sind zu betrachten.

Das sind beispielsweise Funktionsbereiche, die eine modern arbeitende Brauerei ebenso abdecken muss, wie Vertrieb und Transport der Produkte, interdisziplinärer Einkauf für verschiedenen Abteilungen, die dafür notwendige Bewertung unserer Lieferanten und Handwerksbetriebe, Marketing und Vertriebstätigkeiten in Handel und Gastronomie bis hin zu Betreuung von Festen und Veranstaltungen und die gesamte Öffentlichkeitsarbeit im Allgemeinen und die Pflege der externen Kommunikation mit der Marktgemeinde und den Anliegern sowie intern mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere.

Im nachfolgenden sind beispielhaft der Flächenverbrauch und die Emissionen des gesamten Brauereibetriebes dargestellt.

5.2.5 Biologische Vielfalt / Flächenverbrauch

Flächenverbrauch

Der Flächenverbrauch der Brauerei ist als Begrenzung der biologischen Vielfalt zu verstehen.

Zur Ermittlung der Flächen wurde der Bayern Atlas (Geoportal Bayern) des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat verwendet.

Der arrondierte Schloßpark mit Alten Schloß wurde nicht in den Anwendungsbereich integriert. Jedoch soll trotzdem nicht unerwähnt bleiben, dass der unmittelbar anliegende Schloßpark über 8.697 m² unversiegelte, naturnahe Grünfläche mit altem Baumbestand verfügt, welcher vollständig erhalten bleibt und ein Kleinod für die biologische Vielfalt inmitten des Dorfgebietes darstellt.

	Versiegelte Fläche	Naturnahe Fläche	Naturnahe Fläche abseits Standort	Gesamtfläche in m ²
Betriebsgelände [m ²]	12.417,59	492,94		12.910,53
Schloßpark [m ²]			8.697,03	

Jahr	2019	2020	2021	2022
	m ²	m ² /hl	m ² /hl	m ² /hl
Gesamtfläche	12.910,53	0,23	0,33	0,40
Versiegelte Fläche	12.417,59	0,22	0,32	0,38
Naturnahe Fläche	492,94	0,01	0,01	0,02
Naturnahe Fläche abseits des Standort	8.697,03	0,16	0,22	0,27



5.2.6 Emissionen

Durch Energienutzung und den Herstellungsprozess insgesamt, kommt es zu Emissionen von Geruch, Lärm und Schadstoffen. Der Ausstoß an Emissionen entwickelt sich weitgehend in einem ähnlichen Rahmen wie der Energieverbrauch insgesamt.

Die Schlossbrauerei ermittelt für EMAS ihre direkten und indirekten Emissionen an Treibhausgasen (als CO₂-Äquivalent) und Schadstoffen in die Luft (SO₂, NO_x und Feinstaub).

Emissionen gesamt:

Jahr	2019	2020	2021	2022
CO ₂ [kg]	1.479.873	1.455.660	1.066.016	1.072.502
Kernind. CO ₂ [kg/hl]	26,62	36,98	32,67	34,76
SO ₂ [g]	142.057	133.558	126.945	125.208
Kernind. SO ₂ [g/hl]	2,56	3,39	3,89	4,06
NO _x [g]	1.087.226	972.984	994.225	943.408
Kernind. NO _x [g/hl]	19,59	24,72	30,47	30,58
Feinstaub [g]	12.318	11.125	11.058	10.610
Kernind. Feinstaub [g/hl]	0,22	0,28	0,34	0,34

Die Berechnung der Emissionen erfolgte auf der Grundlage von Daten des Umweltbundesamtes über das Portal ProBas.

Beim Bezug der Elektrizität stammen nach Angaben des Energieversorgungsunternehmens, ca. 17,2 % der erzeugten Strommenge aus Kohlekraftwerken, 13,8 % aus Gaskraftwerken und die restliche Menge des erzeugten Stroms aus erneuerbaren Energien und der Kernkraft. In den Vorjahren war das Verhältnis und die Verteilung von Kohle und Gas an der Stromproduktion umgekehrt, weniger durch Kohlekraftwerke und mehr durch Gaskraftwerke.

Durch die Produktion von „eigenem Strom“ über eine auf dem Dach der Voll- und Leerguthallen installierten Photovoltaikanlage, generiert die Schloßbrauerei eine Reduktion der CO₂ Emission, da dieser erzeugte Strom nahezu vollständig selbst verbraucht wird und nur ein marginaler Teil (ca. 3%) in das öffentliche Netz eingespeist werden muss.

5.2.7 Reinigungs- und Desinfektionsmittel

Die Materialeffizienz spiegelt den Einsatz von Hilfs- und Betriebsstoffen, aber auch den Einsatz von Rohstoffen zur Bierherstellung wieder. Der Einsatz der Rohstoffe ist natürlich abhängig von der jährlichen Ausstoßmenge der Schloßbrauerei Au-Hallertau, da die Effizienz der Verwendung und des Einsatzes der Rohstoffe selbst durch die Rezepturen der Biersorten festgelegt ist. Deshalb haben wir nun exemplarisch eine Kennzahl für Betriebsstoffe herausgegriffen und hier durch die Betrachtung der Inventurdaten der Reinigungs- und Desinfektionsmittel die folgende Tabelle dargestellt, und daraus einen Kernindikator gebildet.

Reinigungs- und Desinfektionsmittel:

Jahr	2019	2020	2021	2022
Gesamtverbrauch [kg]	25.361	13.853	23.287	18.310
Kernindikator [kg/hl]	0,46	0,35	0,71	0,59

Der Einsatz von Reinigungs- und Desinfektionsmittel ist in der Lebensmittelbranche unabdingbar, um die notwendigen Hygienestandards einzuhalten. Eine nicht koordinierte Einsparung der verwendeten Chemikalien würde sonst die Qualität des hergestellten Produktes beeinträchtigen, was unbedingt zu vermeiden ist.

Es gibt noch weitere Indikatoren, welche die Materialeffizienz abbilden und zusätzlich betrachtet werden können. Hier sollen ab der nächsten, konsolidierten Umwelterklärung noch zusätzliche Kernindikatoren gebildet werden.



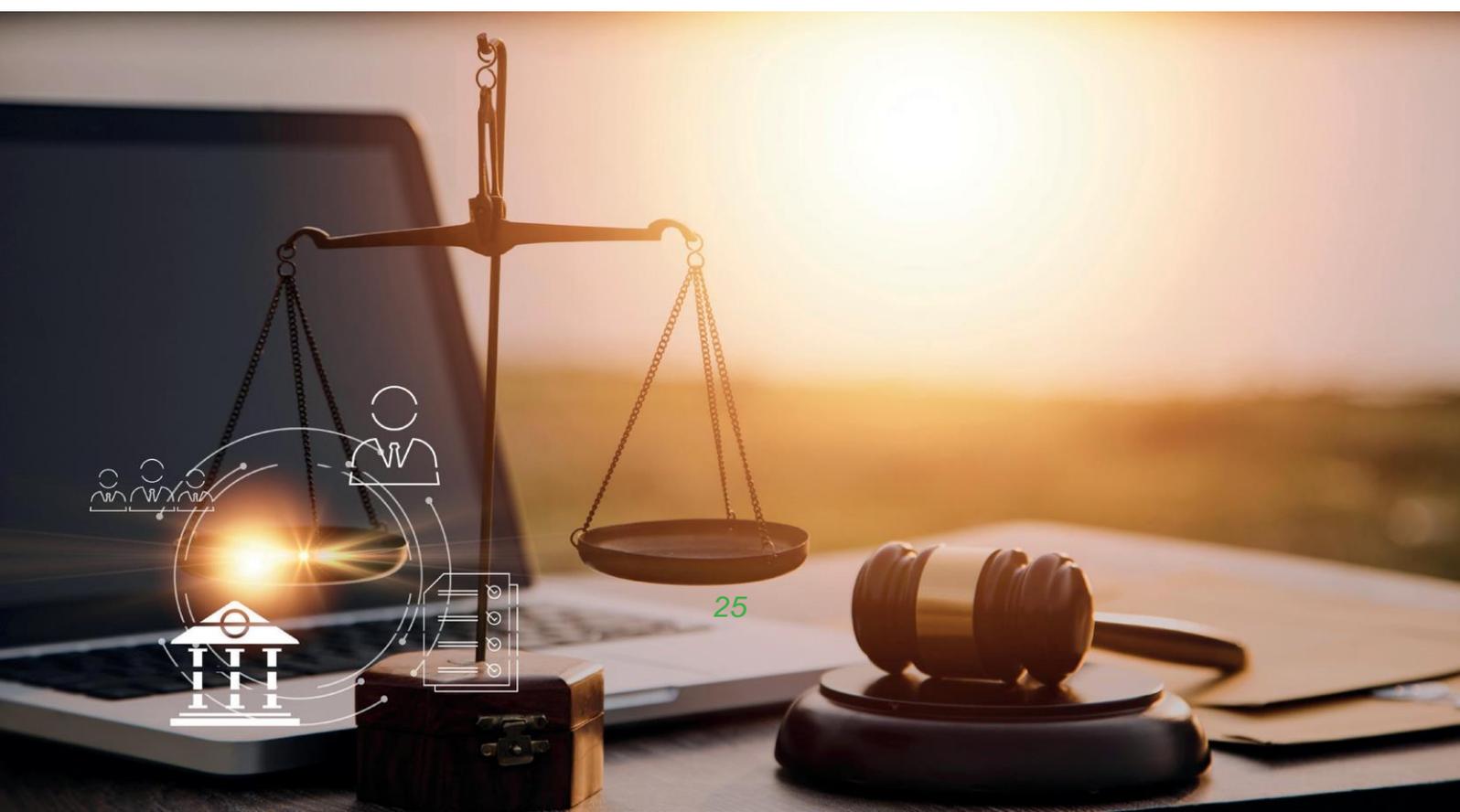
6 Einhaltung von Rechtsvorschriften

Um unser Umweltmanagementsystem konform der EMAS Verordnung (EU) 1221/2009 einführen zu können, wurde ein Rechts-Check über die gesamte Brauerei durchgeführt.

Alle relevanten Umweltgesetze, Umweltverordnungen, Umweltrichtlinien sind in einem Rechtskataster dokumentiert und werden permanent auf Aktualität und Gültigkeit geprüft. Es ist somit gewährleistet, dass Änderungen und Ergänzungen der Umweltgesetze bekannt und die Anforderungen angepasst werden. Hierbei ist die ständige und fortlaufende Erfüllung aller rechtlichen Bestimmungen gewährleistet, da interne jährliche Rechts-Checks und interne Audits stattfinden. Eine Genehmigung der Brauerei nach den §§ 4 und 15 BImSchG liegt vor.

Die bestehenden wiederkehrenden Verpflichtungen der Brauerei sind festgehalten und die permanente Überwachung eines Rechtskatasters stellt sicher, dass diese zeitnah und regelmäßig bearbeitet werden. Durch unterjährige Rechts-Checks wird dieses fortgeführt und aktualisiert.

Von besonderer Bedeutung bei Gesetzen und Verordnungen sind das Bundes-Immissionsschutzgesetz, das Wasserhaushaltsgesetz, die Gefahrstoffverordnung und das Kreislaufwirtschaftsgesetz.



7 Bisherige Umweltmaßnahmen

Durch Umbau und Erneuerung von Anlagen in der Brauerei in den vergangenen Jahren wurden ebenfalls Verbesserungen in den Umweltschutz erreicht, immer auch einhergehend mit der Sicherung und Verbesserung unserer höchsten Qualitätsansprüche an das fertige Produkt.

Die nachfolgende, auszugsweise Aufstellung über die getätigten Neuinvestitionen soll die wichtigsten Änderungen der letzten Jahre aufzeigen.

Jahr

- 1992** Erweiterung der Brauerei durch den Bau eines neuen Sudhauses mit Modernisierung der Schrotmühle, aller Gefäße, Innenkochsystem, Energiespeicher, Plattenwärmetauscher, Steuerung
- 1992** Installierung einer neuen automatischen CIP- Reinigung
- 2007** Misch- und Ausgleichtank für Abwasser, Technikraum mit Messtechnik
- 2008** Generalisierung Brunnen
- 2011** Neuanschaffung einer Flaschenwaschmaschine Krones AG
- 2012** Installation einer neuen Wasseraufbereitungsanlage Grünbeck Geno Osmo
- 2014** Erweiterung des Drucktankkeller (3x 160 hl Tank)
- 2014** Installation einer Photovoltaikanlage 129 kWp
- 2015** Erneuerung der Kompensationsanlage Blindleistung Strom
- 2016** Neuanschaffung einer Faßabfüllung, Keg- Anlage A. Frey AG
- 2018** Desinfektionsanlage Innowatech Aquadron
- 2018** Druckluftkompressor Atlas Copco ZT 37
- 2018** Umstellung der Beleuchtung Vollguthalle auf LED
- 2019** Anschaffung 2 schadstoffarmer LKW für den Fuhrpark
- 2022** Einführung eines Abfallmanagement
- 2022** Neubewertung der Tourenplanung



8 Geplante Maßnahmen - Umweltprogramm

Auch für die zukünftigen Jahre möchten wir uns weitere Ziele zur Umsetzung vornehmen und diese auch festschreiben. Hierzu haben wir Umweltziele dokumentiert und in einem Maßnahmenkatalog verabschiedet.

Das Umweltprogramm (Ziel- und Maßnahmenplan) wurde von der Geschäftsleitung zur Umsetzung beschlossen und verabschiedet, nachdem es vorab mit dem Umweltmanagementbeauftragten und dem Führungskreis der Brauerei sowie dem Umweltteam und allen Abteilungsleitern bewertet wurde. Durch die Umsetzung dieser konkreten Maßnahmen sollen die Umweltbelastungen der Brauerei gesenkt werden. In der nachfolgenden Tabelle sind diese Umweltziele ab 2021 aufgeführt. Diese Maßnahmen sind im engen Zusammenhang mit dem geplanten Gär- und Lagerkeller Neubau ab Sommer 2023 zu sehen, welcher zu einer deutlichen Verbesserung der Umweltleistung führen wird.

Umweltprogramm (Ziel- und Maßnahmenplan)

Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Energie	Einsparung 10%		12/2025
Reduzierung der Stromspitzen	Anlagenmanagement	Braumeister	Umgesetzt
Einsparung Heizenergie Lagerhalle	Erneuerung der Heizung	Braumeister	Umgesetzt
Einsparung Heizenergie Büro	Dichtungserneuerung Fenster	UMB	Umsetzung bis 05/2023
Tür Braumeisterbüro abdichten	Reparatur/Erneuerung	Braumeister	Umgesetzt
Einbau LED-Beleuchtung Phase I	Ersatz Leuchtstoffröhren	Braumeister	2024
Einbau LED-Beleuchtung Phase II	Ersatz Leuchtstoffröhren	Braumeister	2028
Erhöhung Anteil regenerativer Energie	Ausbau der PV-Anlage um ca. 20%	Braumeister	05/2023
Fuhrpark			
Reduzierung CO ₂ -Ausstoß	Schulung umweltschonendes Fahren	Logistikleiter	12/2023
Reduzierung CO ₂ -Ausstoß	Tourenplanung umstellen/straffen	Logistikleiter	Umgesetzt

Umweltprogramm (Ziel- und Maßnahmenplan)

Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Wasser/Abwasser	Einsparung mind. 20%		12/2025
Senkung Wasserverbrauch	Umstellung von manueller Reinigung auf CIP durch Neubau des Gär- und Lagerkeller	Braumeister	Verzögerter Baubeginn, Frühjahr 2023, bis 05/2024
Reduzierung des Betriebsmittelverbrauch	Neubau Gär- und Lagerkeller	Braumeister	05/2024
Senkung Wasserverbrauch	Wasserlose Toiletten installieren	Braumeister	12/2023
Senkung Wasserverbrauch	Wasserhähne mit Sensoren einbauen	Braumeister	12/2023
Abfälle	Einsparung 10% über alle Fraktionen		12/2025
Abfalltrennung verbessern	Abteilungsweise Abfallsammelplätze einrichten	Logistikleiter	Umgesetzt
Abfalltrennung verbessern	Getrennte Mülleimer anschaffen	Logistikleiter	Umgesetzt
Abfalltrennung verbessern	Info-Veranstaltung Abfalltrennung	Logistikleiter	06/2023

Gültigkeitserklärung

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnende,
Dr. Uwe Götz, Angerstraße 2, 85247 Schwabhausen, EMAS-Umweltgutachter mit der
Registrierungsnummer DE-V-0306, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich
Herstellung von Getränken NACE-Code 11

bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation,

Schlossbrauerei Au-Hallertau
Willibald Beck Freiherr von Peccoz GmbH & Co.KG
Schlossbräugasse 2-4
84072 Au-Hallertau

wie in der Umwelterklärung angegeben,

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und der Verordnungen (EG) Nr. 2017/1505 sowie 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen dieser Verordnung durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation Schlossbrauerei Au-Hallertau, Willibald Beck Freiherr von Peccoz GmbH & Co.KG ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Schwabhausen, 08.03.2023



10 Ansprechpartner & Kontaktaufnahme



Brauereidirektor

Michael Beck von Peccoz
michael.vbeck@auerbier.de



Vertreter FCAA

ChaoChao Xu
chaochao.xu@auerbier.de



Braumeister

Stefan Ebensperger
s.ebensperger@auerbier.de



**Umweltmanagement-
beauftragter**

Carl-Christoph Lindner
cc.lindner@auerbier.de

Haben Sie noch Fragen oder möchten Sie Ihre Anregungen mit uns teilen? Bitte zögern Sie nicht, und kommen gerne auf uns zu.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung möchten wir auch die interessierte Öffentlichkeit, jedoch insbesondere unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gäste und Geschäftspartner und Lieferanten über den Umweltschutz in unserer Brauerei in Kenntnis setzen. Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird spätestens im März 2024, die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im März 2025 dem Umweltgutachter zur Validierung vorgelegt.

Verantwortlich für die Erstellung dieser Umwelterklärung ist Herr Jian Li. Sollten Fragen, Anregungen oder Kritik Ihrerseits bestehen, wenden Sie sich gerne an uns und unseren Umweltmanagementbeauftragten:

Herr Carl-Christoph Lindner
Schlossbräugasse 2-4, 84072 Au-Hallertau
Tel.: +49(0)875286320
E-Mail: cc.lindner@auerbier.de

Service:
Sekretariat der Schlossbrauerei Au-Hallertau
Telefon: +49(0)875286320
E-Mail: info@auerbier.de



Impressum

Herausgeber

Schlossbrauerei Au-Hallertau
Willibald Beck Freiherr von Peccoz GmbH & Co.KG
Schlossbräugasse 2
84072 Au-Hallertau

Gestaltung

304000 medienkreation
www.304000.com

Bildnachweis

Schlossbrauerei Au-Hallertau, Adobe Stock, EMAS

Druck

PDF zum Download

Schlossbrauerei Au-Hallertau
Willibald Beck Freiherr von Peccoz GmbH & Co.KG
Schlossbräugasse 2
84072 Au-Hallertau

